

Gemeinsame Veranstaltung

Bremen für mehr Grün

Breite Allianz zur Sicherung unserer Lebensqualität in Zeiten des Klimawandels gefordert

„Wir brauchen eine breite Allianz zur Sicherung unserer Lebensqualität in Zeiten des Klimawandels“, so lautet ein zentrales Fazit der Veranstaltung „Zukunft Stadt und Grün“, die der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau und die Stiftung „Grüne Stadt“ gemeinsam mit dem Bündnis „Grünes Bremen“ in der Botanika Bremen organisiert hatten. Auch Bremen steht vor der großen Herausforderung, die Folgen des Klimawandels bewältigen zu müssen. Das werde nur gelingen, wenn die Stadt mehr für eine gute Grünversorgung gerade in „unterversorgten“ und damit für den Klimawandel besonders anfälligen Stadtteilen tut, betont das neue Bündnis „Grünes Bremen“ anlässlich der Veranstaltung.

Ein breites, branchenübergreifendes Bündnis aus über 20 Verbänden, Stiftungen und Unternehmen engagiert sich bereits bundesweit dafür. Die gemeinsame Charta „Zukunft Stadt und Grün“ benennt in acht Wirkungs- und Handlungsfeldern die Beiträge von urbanem Grün für eine nachhaltige Stadtentwicklung. Mit Vorträgen und einer Podiumsdiskussion wurde die „Charta und ihre Auswirkungen und eine Übertragbarkeit auf die Hansestadt am 22. Juli in Bremen erstmals vorgestellt. Auf dem Podium diskutieren Heiner



Podiumsdiskussion mit (v. li. nach re.): Heiner Baumgarten, Dr. Georg Grunwald, Arno Gottschalk, Ulf Jacob, Rainer Kavermann, Dr. Maike Schaefer, Peter Menke.

Foto: VGL Niedersachsen-Bremen

Baumgarten, langjähriger Präsident der Gartenamtsleiterkonferenz (GALK) und Chef des Gartenbauamtes in Hamburg, Dr. Maike Schaefer, umweltpolitische Sprecherin der Bürgerschaftsfraktion der „Grünen“, Arno Gottschalk, umweltpolitischer Sprecher der SPD-Bürgerschaftsfraktion, Ulf Jacob, Sprecher des neuen Bündnisses „Grünes Bremen“, Dr. Georg Grunwald, Geschäftsführer Umweltbetrieb Bremen und Rainer Kavermann vom Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (BGL).

Heiner Baumgarten beklagte die permanente Reorganisation von Grünflächenämtern mit dem Ergebnis, dass immer mehr Wissen, Kompetenz und Daten verloren gehen. Notwendig sei vielmehr eine Bündelung der Zuständigkeiten für Grün, so Baumgarten. Übertragen auf Bremen müsse dem zuständigen

Umweltbetrieb in Bremen mehr eigenverantwortliche Steuerung und strategische Freiräume für Planung, Entwicklung und Pflege des Stadtgrüns zugestanden werden, so das Bündnis „Grünes Bremen“. Grün- und Freiräume klima- und sozialgerecht weiterzuentwickeln, das sind trotz finanzieller Engpässe Kernthemen jeder zukunftsfähigen Stadt und Stadtentwicklung.

Weitere Kürzungen für die Pflege und Entwicklung des Grüns in Bremen seien nicht hinnehmbar, so Ulf Jacob, Sprecher des Bündnisses „Grünes Bremen“. Stattdessen sei die Grünausstattung vorrangig in den unterversorgten und dicht bebauten Stadtteilen zu sichern. Denn die Experten sind sich sicher: Künftig werden auch in Bremen vermehrt extreme Starkregen, aber auch Trocken- und Hitzeperioden im Sommer auftreten. Urbanes Grün sei der Schlüssel zur Lösung vieler Klimaprobleme. Nur mit einer guten Grünversorgung kann Bremen die Lebensqualität in der Stadt langfristig sichern. Erhalt und Weiterentwicklung von städtischem Grün ist daher als zentrales Ziel auch in Zeiten „klammer Kassen“ unverzichtbar.

(grünes bremen)

Mehr unter

www.grünes-bremen.de

Neue Unterzeichner der Charta

Mit der kürzlich erfolgten Unterzeichnung der Charta „Zukunft Stadt und Grün“ bekennen sich zwei prominente Mitstreiter, die Albert Speer & Partner GmbH sowie der renommierten Sozialwissenschaftler, Publizist und Vorstandsvorsitzender von Denkwerk Zukunft – Stiftung kulturel-

le Erneuerung, Prof. Dr. Meinhard Miegel, dazu, sich für eine zukunftsgerechte Stadtentwicklung durch die Nutzung von mehr lebendigem Grün einzusetzen. Seit der Vorstellung der Charta Anfang Januar ist die Gruppe der Unterstützer damit auf 37 Partner angewachsen. (ts)